

Freiberger Herold

Mitgliederinformation Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V. 2020/2



**Sieger des Fotowettbewerbs 2020
Herzlichen Glückwunsch**

Inhalt

Inhalt / Impressum	Seite 2
Editorial	Seite 3
Stimmungsbild Corona	Seite 3
Stationstest 2020	Seite 6
Bericht Timo Ameruso	Seite 8
Neuer Zuchthengst für Deutschland	Seite 9
Therapiepferd Espadon	Seite 10
Fotowettbewerb	Seite 12
Reisebericht Fontane	Seite 16
Erfahrungsbericht Lasse	Seite 18
Erfahrungsbericht Hera	Seite 20
Anzeige Förderverein / Fanartikel	Seite 22
Aufnahmeantrag	Seite 23
Termine / Neue Mitglieder	Seite 24

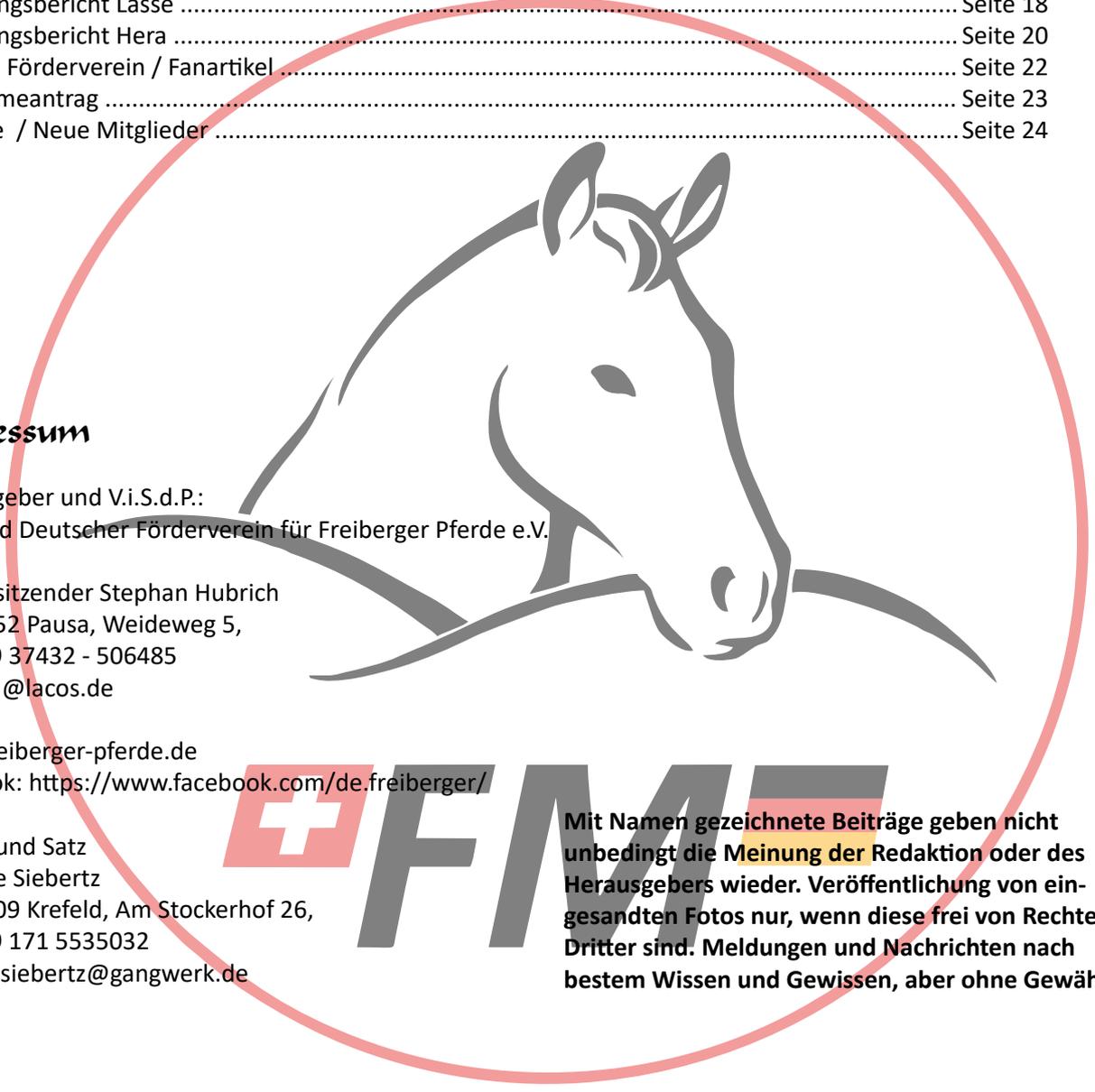
Impressum

Herausgeber und V.i.S.d.P.:
Vorstand Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V.

c/o Vorsitzender Stephan Hubrich
D - 07952 Pausa, Weideweg 5,
Fon +49 37432 - 506485
Mail: sh@lacos.de

www.freiberger-pferde.de
facebook: <https://www.facebook.com/de.freiberger/>

Layout und Satz
Susanne Siebertz
D - 47809 Krefeld, Am Stockerhof 26,
Fon +49 171 5535032
Mail: s.siebertz@gangwerk.de



Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Veröffentlichung von eingesandten Fotos nur, wenn diese frei von Rechten Dritter sind. Meldungen und Nachrichten nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.

Titelfoto

Sieger des Fotowettbewerbs 2020
Eingereicht und aufgenommen von Peter Roesse
Motiv: Harry, 13 jähriger Freiberger Wallach
Besitzerin: Nadine Grund
Wir gratulieren herzlich!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die aktuelle Situation ist für alle nicht ganz einfach. Neben den Veränderungen im allgemeinen Alltag mit Beruf und Familie haben diese Dinge auch einen erheblichen Einfluss auf unser Vereinsleben. Wir hatten sogar überlegt, ob es unter diesen Umständen überhaupt Sinn macht, eine Ausgabe des Herold zu produzieren. Wie Sie jetzt natürlich sehen, haben wir uns dafür entschieden und ich glaube aus voller Überzeugung zu Recht. Es ist wieder eine sehr interessante Ausgabe geworden.

Auf der anderen Seite mussten wir zu Kenntnis nehmen, dass alle geplanten Messen, auf denen wir uns als Verein präsentieren wollten, abgesagt wurden. Auch unser geplanter Feldtest musste erst einmal abgesagt werden. Wobei wir hier immer noch auf einen Ersatztermin in diesem Jahr hoffen.

Natürlich sind diese Sachen in Anbetracht der gesamten Situation eher zweitrangig. Aber es sind liebgegewonnene Dinge, die man nicht gern vermisst. So wie sich für viele das Leben mit ihren Freibergern auch deutlich verändert hat. Wir haben in diesem Heft exemplarisch die unterschiedlichen Sichtweisen der einzelnen Vorstandsmitglieder zusammengetragen, um das zu reflektieren.

Dann stellt sich natürlich die Frage „Was kann man als Verein machen, damit das Vereinsleben nicht ganz einschläft?“ Wir haben einen Fotowettbewerb gestartet, der am 30.04. zu Ende ging. Ganz im Gegensatz zu unseren bisherigen Fotowettbewerben war das ein sensationeller Erfolg: 66 Freiberger Freunde haben über 300 Bilder eingesandt. Allen Beteiligten vielen Dank dafür!!! Den Sieger präsentieren wir auf dem Titelbild dieser Ausgabe. Darüber hinaus werden die Platzierten mit einem Gutschein für den Fanshop prämiert. Alle Einsender erhalten einen



Schlüsselanhänger des Vereins.

Seit dem 01.05. stellen wir auf Facebook und Instagram pro Tag jeweils ein Pferd vor, so dass jeder Einsender sein Pferd auch in den Sozialen Medien präsentieren kann.

Liebe Freiberger Freunde, ich wünsche uns allen, dass wir diese außergewöhnliche Situation gut meistern und uns bald einmal auf einer Veranstaltung wiedersehen. Apropos Veranstaltung: aktuell gehen wir natürlich davon aus, dass unsere Mitgliederversammlung wie geplant vom 16.10.-18.10. 2020 in Oelde stattfindet. Dies ist doch noch eine gute Möglichkeit, auch in diesem Jahr viele Freiberger Freunde zu treffen.

Trotz allem wünsche ich Ihnen wie immer viel Spaß mit Ihren Freibergern und bleiben Sie gesund.

*Bis bald
Ihr Stephan Hubrich*

Stimmungsbild Corona

Stephan Hubrich, 1. Vorsitzender:

Seit dem 26.03. sitze ich zu Hause im sogenannten Home Office. Dabei gehöre ich auf Grund meiner Tätigkeit zu den privilegierten Menschen: ich kann von zu Hause arbeiten und unsere Kinder sind seit langem aus dem Haus, wie man so schön sagt. Das heißt, mein Tagesablauf ist natürlich anders und dadurch würde ich sowohl unseren Hund, als auch unsere Pferde zu „Corona Gewinnern“ zählen. Da unsere Pferde seit Ostern 2019 nun auch direkt bei uns am Haus leben, ist es natürlich doppelt einfach. Wir



müssen uns also an keine besonderen Regeln halten.

Ich kann aktuell die Pferde morgens in Ruhe rausbringen oder nach mehreren Web Konferenzen in der Mittagspause ganz in Ruhe ausmisten. Das gibt mir zusätzlich das Gefühl, etwas richtig Praktisches gemacht zu haben. Ansonsten hat sich für uns glücklicherweise im Zusammenleben mit unseren Freibergern durch die Corona Krise nichts geändert. Was mir persönlich sehr fehlt, sind die Messen, wo es in den letzten Jahren doch immer eine ganz besondere Freude war, andere Freiberger Freunde zutreffen.

Melanie Krug, 2. Vorsitzende:

Die Corona Krise ist schon eine merkwürdige und schwer zu verstehende Situation. Natürlich hofft man, dass alles recht bald wieder in "normalen" Bahnen läuft. Aber, und das muss ich hier in aller Deutlichkeit sagen, ich habe es noch gut. Ich arbeite in der ambulanten Pflege; bis auf den Mundschutz arbeite ich wie immer. Meine Patienten sind wie immer. Ich lebe auf dem Hof und habe meine Pferde immer um mich, keine Einschränkung. Der Reitschulbetrieb musste natürlich eingestellt werden, aber die Eltern meiner Reitschüler sehen die Notwendigkeit, dass die Pferde weiterhin Kosten verursachen und zahlen brav weiter das Reitabo. Zu Tränen gerührt hat mich eine Mutter per WhatsApp, die

schrieb: "Wir haben ja kein Abo, sondern eine 10er Karte, aber streich bitte jede Stunde ab, die meine Tochter geritten wäre und sag Bescheid, wenn die Karte voll ist." Ich bin sehr dankbar, dass unser kleiner Betrieb nicht leidet, die Pferde nicht leiden und meine Familie und alle, die ich gerne habe, gesund sind und auch hoffentlich bleiben.

Kurt Klemens, Schriftführer:

Zwar bedauere ich die akute Besuchs- und Reisebeschränkung sehr, aber unsere Haustiere und insbesondere mein Freiberger Pferd Lux profitiert von den jetzigen Rahmenbedingungen.

Gemeinsam mit der Freibergerstute Amelie befinden sich nur die Beiden in einem Offenstall außerhalb der Stadt. In unserem nordhessischem Bereich sind ausgedehnte Ausritte in den Mittelgebirgslagen gut umsetzbar. Die jetzt mehrmaligen Besuche am Stall ergeben zudem gute Möglichkeiten, eine Zeit lang die Freiberger zum Anweiden auf Grünflächen zu führen.



Martina Derstroff, Kassenwartin

Bei uns hat Covid-19 so einige Pläne durchkreuzt. Im Januar haben wir einen Stall übernommen. Der Plan war, wir bieten Platz für ein paar Einsteller, alle unsere Pferde (12 an der Zahl) ziehen endlich in einen Stall, ab Februar kann Caro mit der Reitschule starten und Ostern können dann die ersten Ferienkurse starten. Alles war auf einem guten Weg: Die Umbauarbeiten im Stall gingen Dank vieler Helfer gut voran, die Pferde zogen ein, die Integration in eine Herde war problemlos, die Nachfrage nach Reitstunden war da - und dann kam alles anders:

- kein Reitunterricht

- Pferdebewegung nach Plan, damit nicht zu viele Personen gleichzeitig im Stall sind
- Zutrittsbescheinigungen ausstellen
- Listen führen, wer wann im Stall ist
- Hinweisschilder aufhängen mit den gültigen Hygiene- und Abstandsregeln



Das hatten wir uns alles ganz anders vorgestellt. Für den Start in die Selbstständigkeit ist das nicht gerade das, was man sich wünscht. Und gerade für Caro, die ihren Traum der Reitschule endlich verwirklicht sah, ist erst mal Stopp. Wir lassen trotzdem den Kopf nicht hängen, versuchen das Beste daraus zu machen und hoffen, dass wir irgendwann - wenn auch mit Einschränkungen - endlich starten können.

Otto Werst, Zuchtwart:

Wer hätte das gedacht? Hätte man um die Jahreswende in einer Diskussion über das kommende Jahr die jetzige Situation geschildert, hätte man mit Sicherheit nur Spott und Hohn geerntet. Ein kleiner, für das menschliche Auge nicht sichtbarer Virus zieht in unserer globalisierten Welt umher und bringt uns alle in Lebensumstände, die Anfang Januar für uns alle noch unvorstellbar waren. Nun, es ist so. Wir müssen damit leben und das Beste daraus machen. Versuchen, gesund zu bleiben. Beruflich als Selbstständiger, der die meiste Arbeitszeit im Außendienst verbringt, erlebe ich zum ersten Mal in 35 Jahren Tage, an denen ich morgens ins Büro fahre und keinen einzigen Termin habe. Ein ganz neues Gefühl! Natürlich wird es uns nicht langweilig. Wir haben - wie jeder andere auch - aufgeschobene Arbeiten, die erledigt werden können und natürlich, bedingt durch unser Hobby, jede Menge Arbeit zuhause, die nun endlich ausgeführt wird. Zum Glück war bei uns in Rheinland-Pfalz das Ausfahren und Trainieren mit der Kutsche unter bestimmten Bedingungen möglich. Wir haben davon auch ausreichend Gebrauch gemacht. Unsere alten Hasen für die Saison vorbereiten und ein Nachwuchspferd einzufahren. Immer mit dem Hintergedanken, der Saisonbeginn wird sich um einige Wochen verschieben, aber dann geht's los. Falsch gedacht. Im Moment sieht es so aus, dass alle wichtigen Turniere, wie etwa Landesmeisterschaften, deutsche Jugendmeisterschaften, deutsche Meisterschaften und all die vielen regionalen Turniere, an denen wir schon seit 20 Jahren regelmäßig teilnehmen, abgesagt sind. Das Trai-

ning wird daher etwas lockerer gestaltet. Es wird weniger an der Technik gearbeitet, vielmehr wird der Schwerpunkt auf die Gehfreude und den Spaß an der Arbeit für die Pferde in den Vordergrund gestellt. Manchmal habe ich zwar das Gefühl, dass meine alten Hasen sich fragen, ob sie schon in Rente sind oder was ist los. Es ist unverkennbar: auch unseren Pferden fehlt im Moment das Turnierfeeling.

Erfreulicher Höhepunkt in der bisherigen Corona Zeit war die Geburt von Lara JOW, der nun vierten Generation aus unserer Stammstute Marlot. Ein Fohlen, exakt wie wir es uns gewünscht haben, kerngesund und voller Lebensfreude.

Corona hat uns allen gezeigt, wie verletzlich unsere doch allzu technisierte globale Welt ist. Plötzlich sind die Autobahnen leer, kein Fluglärm mehr über Frankfurt und Umgebung. Dadurch haben sich plötzlich die Wasser- und Luftqualität verbessert. Und viele sind der Meinung, nach Corona müssen wir umdenken und vieles umgestalten. Sicher wird sich einiges ändern. Wenn ich nun jedoch schon wieder sehe, dass Bundesbürger wegen der Maskenpflicht auf die Einhaltung ihrer Grundrechte klagen und andere gegen Kontaktbeschränkungen demonstrieren, dann komm ich leider zu der Meinung: viele haben es immer noch nicht kapiert!



Selbsterklärung der FN, Kopien meiner Equidenpässe und des Pensionsvertrages für eventuelle Kontrollen.

Da ich 2 Pferde versorge, sind die 2 Stunden immer sehr schnell rum. Einen längeren Ausritt braucht man nicht planen. Ein Vorteil der ganzen Sache ist, dass man die Reiter viel besser kennengelernt hat und sich intensiver austauscht und hilft als vorher. Meine Reitbeteiligung ist natürlich sehr traurig, dass sie ihr geliebtes Pferd nicht mehr sehen darf. Es wäre schön, wenn es bald Lockerungen geben würde.



Brigitte Nadolny, Beisitzerin Fanartikel:

Meine 2 Pferde (darunter mein Reitpferd, eine FB Stute) stehen südlich von Berlin, in Brandenburg in einem Pensionsstall mit 60 Pferden. Von einem Tag auf den anderen mussten wir uns auf Einschränkungen umstellen, das heißt, nur die Besitzer der Pferde dürfen die Reitanlage betreten, Familienangehörige, Reitbeteiligungen sind verboten. Wir sind über eine Doodle Liste verbunden und tragen uns in sogenannte Slots ein, es gibt nur 4 Stück am Nachmittag, da vormittags die Pferdepfleger auf dem Hof sind. Maximal darf man 2 Stunden kommen, maximal 10 Personen, maximal 4 Pferde in der Halle oder auf dem Platz. Die Sattelkammer darf nur alleine betreten werden, man muss den Abstand zu den anderen Personen wahren, max. 2 Pferde dürfen am Putzplatz mit Abstand angebunden werden. Betritt man die Anlage, muss man sich auch dort in eine Liste ein- und austragen und sich am Anfang und am Ende des Besuches die Hände waschen und Handschuhe tragen. In meinem Rucksack sind die

Susanne Siebertz, Beisitzerin Öffentlichkeitsarbeit

Vorab: ich bin sehr dankbar, dass bisher niemand in meinem Umfeld vom Virus betroffen ist. Ich hoffe, das bleibt so. Corona war für mich wie für alle eine Herausforderung. Beruflich war es sehr anstrengend, bis nach ein paar Wochen ein Ansatz von "Normalität" in den Ausnahmezustand kam. Deshalb habe ich mich auch sehr schwer damit getan, dass zeitgleich bei meinem Hobby-meinem Ausgleich-meiner "Insel" auch alles schwieriger wurde: festgelegte Zeitslots, kein Unterricht, keine Besucher, usw. Aber natürlich war ich froh, dass ich überhaupt noch in den Stall durfte und dass sich auch die Reitbeteiligungen weiter um mein Nils kümmern konnten. Also war es eigentlich alles nicht dramatisch - aber irgendwie bin ich doch froh, wenn es jetzt dann so langsam wieder aufwärts geht. Zum Glück habe ich das mit den Turnieren dran gegeben. Sonst wäre ich noch frustrierter gewesen. Was bleibt, ist die Erfahrung, sehr plötzlich mir essentiell wichtige Dinge nicht mehr selbst steuern zu können. Wäre das Kontaktverbot eine Ausgangssperre geworden, hätte das meinen Betrieb sehr schwer getroffen.



Stationstest 2020: was für ein Finale!

Bericht und Fotos vom
Schweizerischen Freiberger-
verband



Fédération suisse du Franches-Montagnes / Schweizerischer Freibergerverband

Résultats du test en station FM 2020 / Resultate Stationstest FM 2020

Nr.	Nom (Nom de poulain) Name (Fohlennamen)	né le geb.	Ascendance Abstammung	Propriétaire Besitzer	Mensur. Masse	Extérieur Exterieur	Attelage Fahren Index / Rang Index / Rang	Equitation Reiten Index / Rang Index / Rang	Total Total Index Index	Rang Rang
-----	--	---------------	--------------------------	--------------------------	------------------	------------------------	--	--	----------------------------------	--------------

Approuvés / Gekört:

41	Costard de Chatigani (<i>Idem</i>)	7.03%	31.03.17	Calisto - Libero - Diogenes	Nicole & Gabriel Fluri / Châtillon JU	154 / 20 / 182	21.83	130.44/ 1	118.86/ 4	124.65	1
45	Evian (<i>Exquis</i>)	6.25%	23.04.17	Eiffel - Halipot - Enjoleur	Germain Hulmann / Montmelon	157 / 21 / 188	21.00	121.47/ 3	125.86/ 2	123.67	2
42	Camedo de la Ste-Fontaine (<i>Idem</i>)	7.03%	01.03.17	Calisto - Hermitage - Humagne	Jean Chêne / Damvant	156 / 21 / 185	22.00	109.06/ 5	126.48/ 1	117.77	3
25	Nevergold (<i>Espresso</i>)	11.62%	25.02.17	Neverboy du Meolles - Don Flamingo - Hendrix	François Krähenbühl / Les Vieux-Prés	157 / 21 / 180	22.17	124.44/ 2	110.81/ 6	117.63	4
22	Espresso (<i>Eclair</i>)	11.91%	25.03.17	Ethan - Hermitage - Norway	Mélissa Meyer & Mario Gandolfo / Cornol	153 / 21 / 180	21.00	108.26/ 6	118.48/ 5	113.37	5
28	Loxy de la Vieille (<i>Lutin de la Vieille</i>)	10.74%	20.03.17	Lionel - Eiffel - Crepuscule	Marc Froidevaux / Saignelégier	156 / 21 / 190	22.50	102.19/ 8	120.95/ 3	111.57	6
32	Nell de Coeur (<i>Beau-Coeur</i>)	9.86%	07.04.17	Neverland - Euro - Havane	Denis Berberat / Lajoux JU	159 / 22 / 191	21.17	101.59/ 9	107.34/ 7	104.47	7
40	Hannaël (<i>Idem</i>)	7.67%	29.03.17	Hydromel - Libero - Hollywood	Chantal & Guy Juillard-Pape / Damvant	158 / 21 / 187	22.83	114.61/ 4	93.39/ 10	104.00	8
11	Don Odin (<i>Don Odin von der Fineta</i>)	14.84%	12.04.17	Don Ovan du Clos Virat - Lascar - Estragon	Reto Rietmann / Cordast	160 / 22 / 189	21.33	107.17/ 7	93.41/ 9	100.29	9
19	Hanniball vom Meierhof (<i>Idem</i>)	13.09%	14.04.17	Hermitage - Norway - Elysée II	Otto & Luzia Portmann-Hofer / Sigigen	156 / 20 / 187	22.67	88.55/ 11	97.13/ 8	92.84	10
35	Epesses (<i>Eliot</i>)	8.69%	24.03.17	Ethan - Lucky Star - Estafette	A. Cattin & P.-A. Froidevaux / Cornol	155 / 21 / 190	21.83	97.32/ 10	85.77/ 12	91.54	11

Approuvés car Base / Gekört Basis:

52	Condor (<i>Idem</i>)	0.00%	12.03.17	Clinquant - Voltigeur - Estafette	B. & E. Spring-Kramer / Jeuss	156 / 21 / 183	21.33	83.68/ 12	87.42/ 11	85.55	12
----	-------------------------------	-------	----------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------	-------	-----------	-----------	-------	----

Non approuvés / Nicht gekört:

4	Norwich (<i>Petitcoeur Noux</i>)	20.51%	24.03.17	Neverland - Elysée II - Qui-Sait	Pierre Koller / Bellelay	157 / 22 / 189	22.17	79.39/ 13	70.97/ 14	75.18	13
31	Corleon (<i>Corleon des Laves</i>)	10.35%	02.03.17	Coventry - Hermitage - Nocturne des Champs	André Jeanbourquin / Le Bémont JU	159 / 19 / 186	23.00	70.38/ 14	69.50/ 15	69.94	14
26	Lancôme (<i>Lueur d'Espoir</i>)	11.33%	24.03.17	Lionel - Hanibo - Hendrix	André Jeanbourquin / Le Bémont JU	157 / 21 / 193	21.83	61.46/ 15	73.65/ 13	67.55	15



Dieses Finale des Stationstests 2020 hat wahrlich einige überraschende Wendungen erfahren, ist aber letztendlich trotz der Abwesenheit des Publikums gut verlaufen. An dieser letzten Etappe des Körprozesses für Freiberger Hengste wurden zwölf Kandidaten in Avenches gekürt. Durch den Entscheid des Bundesrates, wegen der Ausbreitung des Corona-Virus jede Veranstaltung mit mehr als tausend Besuchern zu verbieten, sahen sich der Schweizerische Freibergerverband und das Agroscope-Schweizerische Nationalgestüt gezwungen, das Finale des Stationstests unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchzuführen. Der Zugang zum Nationalgestüt wurde auf die Züchter und Besitzer der Hengstkandidaten und einige von ihnen gewählte Begleiter beschränkt. Das Finale des Stationstests musste durchgeführt werden, damit die neuen Zuchthengste der Freiberger Rasse den Züchtern für die bald bevorstehende Decksaison 2020 zur Verfügung stehen können. Natürlich war die Stimmung

etwas gedämpfter und weniger ausgelassen als sonst, aber die Interessierten haben ihre Kandidaten live auf unserer Facebook-Seite verfolgen können. Am Ende des Tages stand der Sieger fest: Die Nr. 41 Costard de Chatigani (Abstammung Calisto / Libero / Diogenes), Besitzer Nicole und Gabriel Fluriaus Châtillon/JU. Er zeigte sich von seiner besten Seite und konnte die gesamte Jury, bestehend aus vier Richtern am Boden, jeweils zwei neutralen Reitern und Fahrern überzeugen. Wir gratulieren den Züchtern, die gleichzeitig auch Besitzer dieses Hengstes sind, recht herzlich! Selbst unter aussergewöhnlichen Bedingungen zeigten sich die jungen Hengste vorbildlich und haben sich ihren Titel als Zuchthengst redlich verdient. Die Kandidaten des Stationstests 2020 haben das Freibergerpferd würdig vertreten dank ihrer Leistungen, ihrem Willen und ihrem einwandfreien Charakter. Eines ist sicher: Wir werden sie so schnell nicht vergessen!





Mein erstes Treffen mit Timo Ameruoso

Bericht und Foto von Elke Hubrich ergänzt mit Informationen der Webseite www.timo-ameruoso.de

Am 9. Dezember 2019 hat mein lieber Stephan mir eine besonderes Geschenk zum Hochzeitstag gemacht. Ich bekam zwei Tickets für einen Workshop mit Timo Ameruoso geschenkt. Das hat mich sehr gefreut und zugleich neugierig gemacht. Bis dahin hatte ich zwar schon mal den Namen Timo Ameruoso gehört, ich wusste, dass er im Rollstuhl sitzt, aber mehr nicht.

Also machte ich das, was ich besonders gern tue, ich recherchierte im Internet, las alles, was ich über Timo finden konnte. Was soll ich sagen, es hat mir sehr gefallen. Weil ich das, was ich mache, auch immer richtig machen will, wusste ich, ein Workshop alleine reicht mir nicht.

Im Januar hatte ich dann mein erstes Telefoncoaching. Wir bekamen einen Trainingsplan per Mail und es konnte beginnen. Einmal in der Woche schickte ich ein kurzes Video über unser Training, anschließend meldete sich Timo und sagte mir, was ich noch verbessern kann. Drei Tage vor dem Workshop hatte ich das Vergnügen, eines Einzelcoachings mit Timo und Gloria, seiner Mitarbeiterin, bei uns zu Hause.

Der Termin hatte es in sich: Die Ankunft von Gloria und Timo hat sich verzögert, somit war klar, dass es bereits dunkel sein würde. Ich habe mich um Strom und Licht gekümmert. Haika hat das erste Mal im Dunkeln draußen im Roundpen bei Licht trainiert. Anfangs fand sie es sehr beunruhigend, doch nach kurzer Zeit hatte sie sich daran gewöhnt und war sehr kooperativ.

Stephan und ich waren schnell von der freundlichen Art von Gloria und Timo begeistert. In einer Stunde haben wir viel gelernt. Ich bin sehr froh, dass mein Mann mir so ein schönes Geschenk gemacht hat.



Inzwischen hatte ich ein zweites Telefoncoaching und bin immer noch sehr zufrieden und freue mich auf alles was kommt.

Ich wünsche euch eine schöne Zeit und bleibt gesund,
Eure Elke

Nach mehreren gesundheitlichen Schicksalsschlägen hat Timo Ameruoso seine Bestimmung gefunden. Er arbeitet erfolgreich als Pferdemediator, schreibt Bücher und ist in den Medien präsent. Die Erfahrung aus über 1.000 Workshops, Trainings und Vorträgen haben ihn aber nicht nur zu einer weltweiten Koryphäe auf dem Gebiet der Ausbildung von Pferden werden lassen. Neben aller fachlichen Kompetenz ist er für viele Menschen auch ein Vorbild, das sich trotz schwerster Schicksalsschläge nicht von seinem eigentlichen Weg hat abbringen lassen und unaufhaltsam sein Ziel verfolgt.

Bericht zur Vorstandssitzung

Unsere Vorstandssitzung am 18.04.2020 fand erstmals als Web-Konferenz statt. Die aktuelle Situation verlangt auch für uns als Vorstand neue Wege zu gehen. Dabei hat sich gezeigt, dass die neuen Medien gar nicht so schwer zu beherrschen sind.

Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 25.01.20 wurde besprochen und einstimmig genehmigt. Martina Derstroff erläutert den Stand der Finanzen per 31.03. anhand einer vorab übermittelten Auswertung. Die Aufstellungen zeigen - auch wegen der bisher ausgefallenen Veranstaltungen - eine gute Finanzlage und einen Überschuss von ca. 9,6 TEUR. Für die Finanzbuchhaltung soll eine neue Software Buchhaltung erworben werden.

Unser Zuchtwart Otto Werst informierte darüber, dass der geplante Feldtest am 04.07. ausfällt. Aktuell wird nach einem Ausweichtermin gesucht, der im Oktober möglich wäre. Dies hängt aber im besonderem vom weiteren Vorgehen des Schweizer Verbandes ab. Otto ist dabei im ständigen Kontakt mit der Geschäftsführerin. Wenn es

neue Informationen zum Feldtest gibt, werden wir diese sofort an Euch weiter geben.

Alle Messen und Ausstellungen, an denen der Verein in diesem Jahr teilnehmen wollte, wurden abgesagt. Für 2021 ergibt sich dadurch ein riesiger Messekalender, den wir leider nicht komplett abdecken können. Der Vorstand ist sich einig, dass maximal 4 - 5 Veranstaltungen umsetzbar sind und jeweils Freiberger Pferde präsent sein müssen. Wir werden in den nächsten Wochen das weitere Vorgehen prüfen.

Der Fotowettbewerb ist gestartet. Das Siegerfoto wird als Titelbild des HEROLD erscheinen.

Nach der erfolgreich durchgeführten Vorstandssitzung per WebKonferenz soll dieses Verfahren fortgesetzt werden. Die nächste Web-Vorstandssitzung erfolgt am Donnerstag, dem 27.08.2020, um 19 Uhr. Sollte aufgrund von aktuellen Veränderungen eine Vorstandssitzung zu einem früheren Termin notwendig sein, wird diese kurzfristig stattfinden.



Cartoon - ein Gewinn für die deutsche Freibergerzucht

Bericht von Melanie Krug

Fotos von Ute Schäfers

Gert Reinink hat Cartoon, Züchter Familie Pape, gekauft und ihn in Alsfeld bei der Frühjahrskörung des Pony- und Pferdezuchtverband Hessen vorgestellt. Cartoon erntete dort, hervorragend von Hardy Reinink präsentiert, wohlwollenen Zuspruch. Am Ende des Tages wurde er nicht nur gekört, sondern auch Gesamtsieger aller Rassen. Cartoon hat die Richter nicht nur mit seinen überdurchschnittlichen, durch den ganzen Körper schwingenden

Gängen überzeugt, sondern auch mit seinem freundlichen Charakter. Die Decknachfrage ist zur Zeit schon enorm, gemessen an der übersichtlichen Anzahl deutscher Freibergerzüchter. Gleichzeitig wird behutsam mit der Ausbildung im Fahren und Reiten von Cartoon weiter gearbeitet.

Vielen Dank an Gert für sein Vertrauen in uns und unsere Arbeit, dass Du uns diesen Ausnahmehengst zur Verfügung stellst. Nächstes Ziel ist es, Cartoon für Messebesuche im nächsten Jahr vorzubereiten. Das sollte mit seinem unerschrockenen Wesen kein Problem sein. Ein Typischer Freiberger eben.



Therapiepferd Espadon - ein fürsorglicher Freiberger

Bericht und Fotos von Petra Siegel

Nach meiner Ausbildung zur Reittherapeutin 2004 bin ich auf der Suche nach einem Therapiepferd: es soll ein Freiberger sein! Auf der Fahrt durch die Bilderbuchlandschaft südlich von Basel probiere ich viele Pferde aus, aber erst abends um halb zehn begegne ich Espadon. Sein Galopp ist weich und getragen, unterbrochen von einem kleinen Freudensprung: nicht widersetzlich, sondern lebendig.

Es wird schon dunkel und es kommt uns auf einem schmalen Feldweg ein gigantisch erscheinender Mähdrescher entgegen, etliche Scheinwerfer kommen bedrohlich auf uns zu. Mein Begleitpferd wird unruhig, ich bekomme kurz Panik, aber Espadon ist tiefenentspannt. Ich fühle mich sicher. Dieses Gefühl habe ich heute noch, sechzehn Jahre später. Espadon wurde mein Therapie-, Reit- und Voltigierpferd, mein zuverlässiger guter Herdenchef und ruhender Pol.

Als ich ihn 2004 in Basel abhole, zeigt er sich von seiner typischen Seite. Auf dem Weg in den Hänger muss der dreijährige Espadon nach jedem zweiten Schritt stehen bleiben und eine Weile nachdenken. Er wehrt sich nicht, er widersetzt sich nicht. Aber so schnell ist er auch nicht zu überzeugen. Auch heute bleibt er bei Gefahr oder Unbekanntem im Zweifel erst mal stehen. Das kommt mir in der Arbeit mit Gruppen von beeinträchtigten Menschen oder kleinen Kindern sehr zugute. Ihn kann so schnell nichts erschüttern.

In unserem ersten Stall lerne ich, wie mein Kleiner, damals noch mit den letzten Milchzähnen, die Führung der sechs Pferde übernimmt. Vorher wurde hier viel gerangelt, nach unserer Ankunft nicht mehr. Abends bekommt jeder seinen Schlafplatz zugewiesen, eine Stute darf mit unter seinen Baum und dann ist Ruhe.

Espadon ist gelassen, dominant und tatsächlich irgendwie fürsorglich. Wenn wir unterwegs sind, lässt er sich immer ein wenig zurückfallen. So hat er seine Herde im Blick und gibt Rückhalt, wie sich das für einen Herdenchef gehört. In meiner kleinen Herde hat er eindeutig die väterliche Rolle. Auf dem Weg zur Weide, zur Reithalle oder beim Ausritt: er bleibt zwischendurch stehen und schaut sich um, ob noch alle da sind. Ob es Menschen sind oder Pferde aus unserer Gruppe fehlen, spielt dabei keine Rolle. Das hat schon so manch einen zu Tränen gerührt, dass



sich ein Pferd nach ihnen umdreht und auf sie wartet, das hat etwas fürsorgliches, ja fast liebevolles. Für Menschen mit emotionalen Defiziten ist er durch sein bloßes Sein schon Therapeut. Er strahlt Kraft und Ruhe aus, seine warme tiefbraune Farbe erdet zusätzlich. Seine Schrittbewegung ist kraftvoll, auch der Trab hat von Beginn an Takt. Für schwerkranke Krebspatienten ist er ebenso Gold wert, wie für hyperaktive Kinder. Auch autistische Kinder lieben ihn und seine klare und große Bewegungsamplitude im Schritt, ebenso den weichen aber kraftvollen Galopp.

Geduld und Ehrlichkeit sind weitere Charaktereigenschaften. Als ich zu Beginn unserer Zeit mit einer Gruppe von Erwachsenen mit geistigen Behinderungen bei ihm stehe und er von mehreren Menschen gleichzeitig geputzt wird, ist es ihm einmal in unserer gesamten gemeinsamen Zeit zuviel. Er hebt den Kopf, zieht die Nüstern hoch, legt die Ohren an und schaut nach hinten. Dann hebt er langsam sein linkes Hinterbein und schaut mich fast verzweifelt an. Als ich die Menschen aus der Gefahrenzone schiebe und meinen Freiburger befreie, tritt er mit dem Bein fast in Zeitlupe nach. Mit Ansage hat er mir hier seine Grenze aufgezeigt. So deutlich brauchte er es nie wieder tun. Heute putzen ihn in den Spiel- und Voltigiergruppen bis zu acht Personen gleichzeitig. Diese Arbeit ist unsere Spezialität: Sich im Kontakt auf sich selbst und den anderen konzentrieren und Entspannungsmethoden lernen. Hieraus ist mein Konzept entstanden, ZentAura! ZentAura-Reiten ist Achtsamkeit und Körperschule für Mensch und Pferd. Und Reiten mit Spaß: für Mensch und Pferd!

Wenn wir mit beiden Händen im Kontakt mit den Pferden sind, kommen wir klarer bei uns an. Das praktiziere ich mit Erwachsenen, die in meine Entspannungskurse kommen ebenso, wie mit Kindern mit und ohne Handycap. Eines meiner bewegendsten Momente sind die mit einem 4-jährigen autistischen Jungen: Der Kleine kommt mit der Kindergartengruppe jede Woche zu mir. Er spricht nicht. Eines Tages steht er neben Espadon, hält seine Arme hoch und berührt ihn mit beiden Händen am Bauch. Sein Blick ist klar und konzentriert als er seine ersten Worte sagt: „Hajo Ehaho!“ (Hallo Espadon!)

*Espadon macht alles mit.
Therapiepferde brauchen Abwechslung.*



Petra Siegel ist Sozialpädagogin, Körpercoach, Entspannungspädagogin, Reittherapeutin und Kinesio-
login. In ihrem Institut für Körperpädagogik und ganz-
heitliche Kommunikation in Mettmann bei Düsseldorf
stärkt sie Menschen in ihrer Persönlichkeit und ihren
Beziehungen.

www.zentaura.de



Über den Verein für Lernen und Integration im Pferdesport e.V. bietet sie eine Weiterbildung zum pferde-
gestützten Körpercoach an sowie den Kursleiterschein
für frühe Förderung und Spielgruppen am Pferd.

www.vlips.info



Fotowettbewerb 2020

Wir sind überwältigt
von der Resonanz
und danken allen Teil-
nehmern!

Hier präsentieren
wir die Platzierten -
Gratulation!!!

Familienidylle mit Highway
von Steffi Letzel



Kraftvoll und routiniert: Gert Reinink
mit Larson von Ute Schäfers



Powerpaket Java de Laves
von Thomas Hamann



Imposantes Gespann mit Begleitung
von Familie Olitzsch



Die wilde Bande
von Kira Jessen



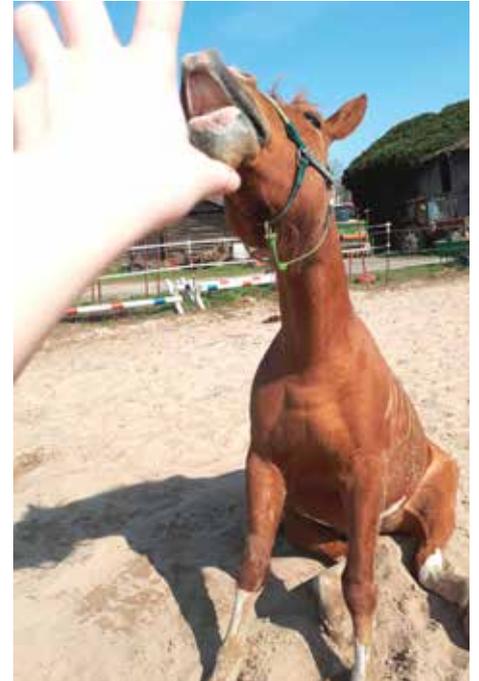
Fohlen fürs Herz!

Wir danken Familie Hauser, Heine, Kleeb, Krug, Roller und Strasser für die herrlichen Bilder!



Freundschaften!

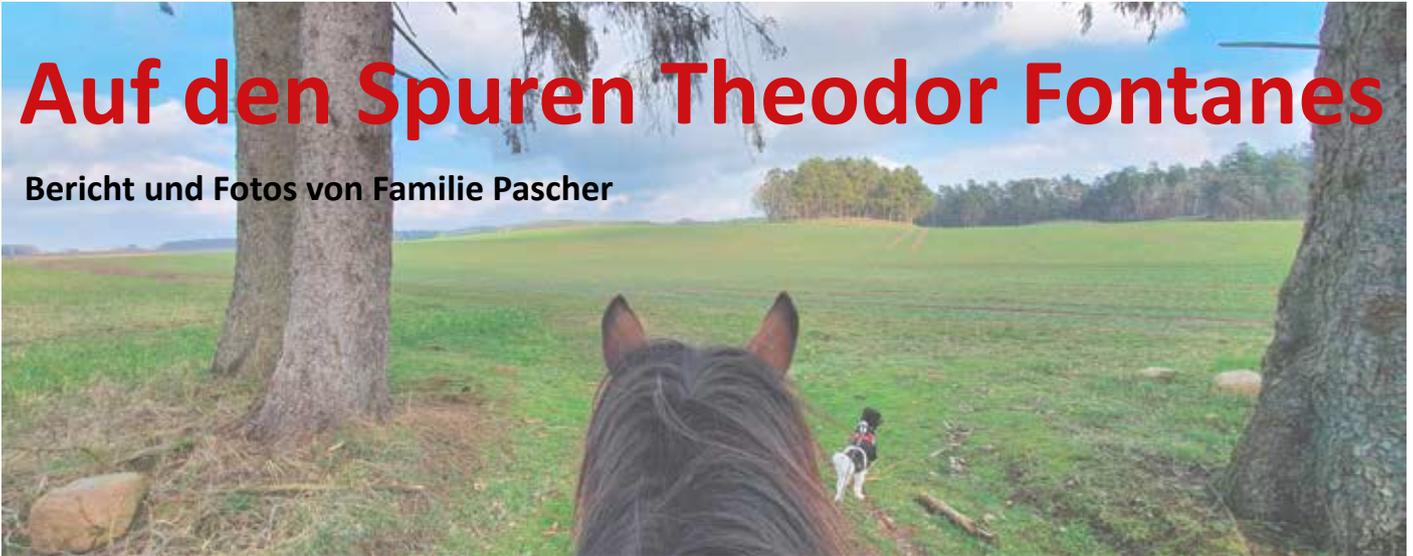
Wir danken Familie Becker, Bücken, Engfehr, Folle-Krull, Gäbler, Hügging, Pantke, Ruffieux, Ruhloff, Schnödt, Schröder, Schulz und Simon für die wunderbaren Fotos des Wettbewerbs, die für das Vertrauen und den Spaß stehen, den wir alle mit unseren Freibergern erleben.





Auf den Spuren Theodor Fontanes

Bericht und Fotos von Familie Pascher



Eigentlich sollte es ein Winterwanderritt werden, aber nachdem der Februar viele Niederschläge brachte, haben wir unseren 1. Wanderritt in diesem Jahr auf den 2. März verschoben.

Inspiziert durch das Wanderreit-Magazin führen wir zu Sabine Zuckmantel nach Schönermark. Nach guter Bewirtung und ausreichend Schlaf starteten wir am 3. März in Richtung Liebenberg.

Bei frühlingshaftem Wetter ging es durch abwechslungsreiches Gelände, das sicher auch gut für Kutschen geeignet ist, in Richtung Schloss Liebenberg. Gegen 16 Uhr erreichten wir dieses märchenhafte Schloss, in dem schon viele bekannte Persönlichkeiten ihr Haupt zur Ruhe gebettet haben.

Die Pferde standen gut versorgt in einer großen Box, als Nachbarn hatten sie die Schloss-Schafe und konnten sich in Gelassenheit üben. Aus unserem schönen Zimmer konnten wir den historischen Schlosshof und den Park bewundern. Auf der kleinen, aber feinen Speisekarte des Restaurant fanden wir ein leckeres Nacht Mahl.

Gut ausgeruht und voller Wanderlust ging es am nächsten Morgen in Richtung Schloss Meseberg, des Gästehauses der Bundesregierung.

Man ist überrascht, umgeben von typischer märkischer Landschaft, ein so feudales Anwesen in einem kleinen Ort zu finden. Die Pferde durften den gepflegten Rasen vor dem Schloss nicht verkosten und auch für uns gab es nichts, wir waren aber auch nicht angemeldet.





Nach einer Rast am Dölchsee erreichten wir am Nachmittag den Ausgangspunkt unserer Reise.

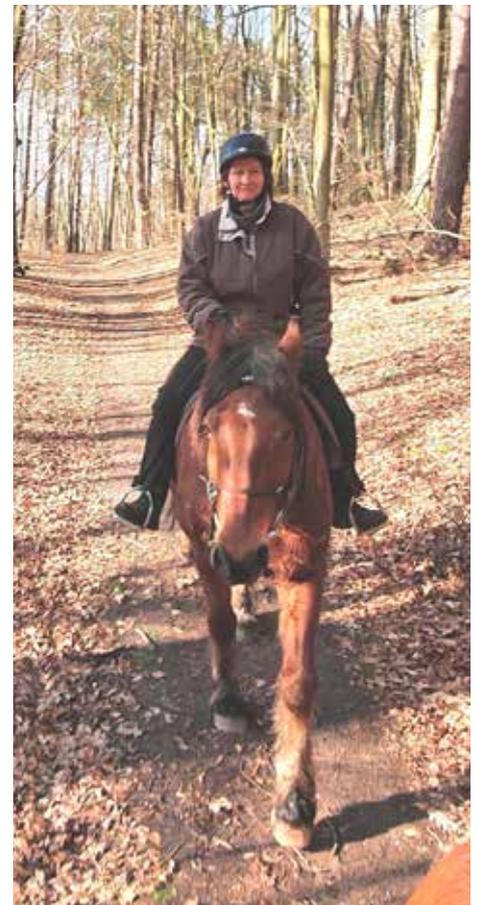
eines Stammtisches Interesse an solch einem Lehrgang haben könnten!?

Zurück in unserem Stall waren wir voller Ideen und da noch Zeit war und das Wetter sich anbot, starteten wir am 6. März zu einem Ritt zum Fjordpferdehof Insel. Er führte durch das Biesenthaler Becken, entlang des Finowkanals zum Fjordpferdehof Insel.

Insgesamt ritten wir an diesen zwei Tagen ca. 50 km bei schönem Wetter durch die herrliche Landschaft Brandenburgs.

Hier konnten wir mit dem Betreiber des Hofes ein wenig fachsimpeln. Er ist aktives Mitglied der Interessengemeinschaft Zugpferde und geht mit seinen Kaltbluthengsten zum Holzrücken. Diesbezüglich bietet er auch Lehrgänge an. Seine ruhige kompetente Art brachte uns zu der Überlegung, dass auch andere Freiberger Freunde im Rahmen

Viele schöne Erlebnisse mit euren tollen Vierbeinern wünschen Jörg und Ellen aus Altlandsberg



Bericht und Fotos von Sabine Kruse



Lasse - ein Volltreffer!



Pferde sind schon seit vielen Jahren Teil unseres Lebens, und es haben uns schon einige ein Stück des Weges begleitet – wir hatten immer mindestens zwei Warmblüter. Ende des Jahres 2017 war meine 8-jährige Holsteiner Stute an einer schweren Kolik gestorben. Nachdem wir beschlossen hatten, auf jeden Fall wieder ein zweites Pferd zu kaufen, machten wir uns auf die Suche. Mein Mann Ulf hatte schon immer mit dem Fahren geliebäugelt, aber keines unserer bisherigen Pferde war eingefahren gewesen und zwei Anfänger in einem Gespann schien uns zu riskant zu sein. Also schenkte ich ihm zum Geburtstag einen Fahrlehrgang bei Carl Rücker im Westerwald – der Anfang war gemacht. Parallel lasen wir viel über Pferde, die sich zum Fahren eignen, und hörten uns natürlich auch im Freundeskreis um.

Bekannte von uns hatten inzwischen schon den 2. Freiberger und waren voll des Lobes über diese Rasse, bei deren Ausbildung in der Regel ja auch das Fahren einen hohen Stellenwert hat. Also hörten wir uns um und bekamen die Adresse von der Freiberger-Züchterin Manuela Hach, die in unserer Gegend ihren Hof hat. Sie hatte aber gerade keine ausgebildeten Pferde zu verkaufen und verwies uns daher an Gert Reinink aus der Grafschaft Bentheim. Und dort hatten wir tatsächlich Glück, er hatte gerade einen 5-jährigen Freiberger Wallach namens Lorient zu verkaufen, der sowohl geritten als auch gründlich an der Kutsche ausgebildet war.

Wir machten also einen Termin und fuhren in den Norden. Was will ich sagen, es war Liebe auf den ersten Blick, und sowohl der Proberitt in der Halle und als auch eine kurze Kutschfahrt mit Gert überzeugten uns. Wir kamen noch ein zweites Mal und wurden uns dann schnell einig. Nur den Namen haben wir von Lorient auf Lasse geändert. Da unsere Pferde in einer Herde in einem Aktivstall stehen, mussten wir uns leider noch ein wenig gedulden, da neue Pferde erst Ende April / Anfang Mai eingegliedert wurden. Also blieb das Pferd noch ein paar Wochen bei Gert. Er versorgte uns fleißig mit Fotos und Videos. Zwischenzeitlich hatte Ulf auch seine Fahrprüfung bestanden. Wir sahen sowohl unserem neuen Pferd, als auch unserer ersten Kutschfahrt gespannt entgegen. Ende April holten wir Lasse ab. Er ließ sich problemlos verladen (Auch hier macht sich eine gute Ausbildung bezahlt!). In den ersten Wochen haben wir ihn nur geritten, da wir noch auf das neue Geschirr warten mussten. Gert Reinink hat uns auch

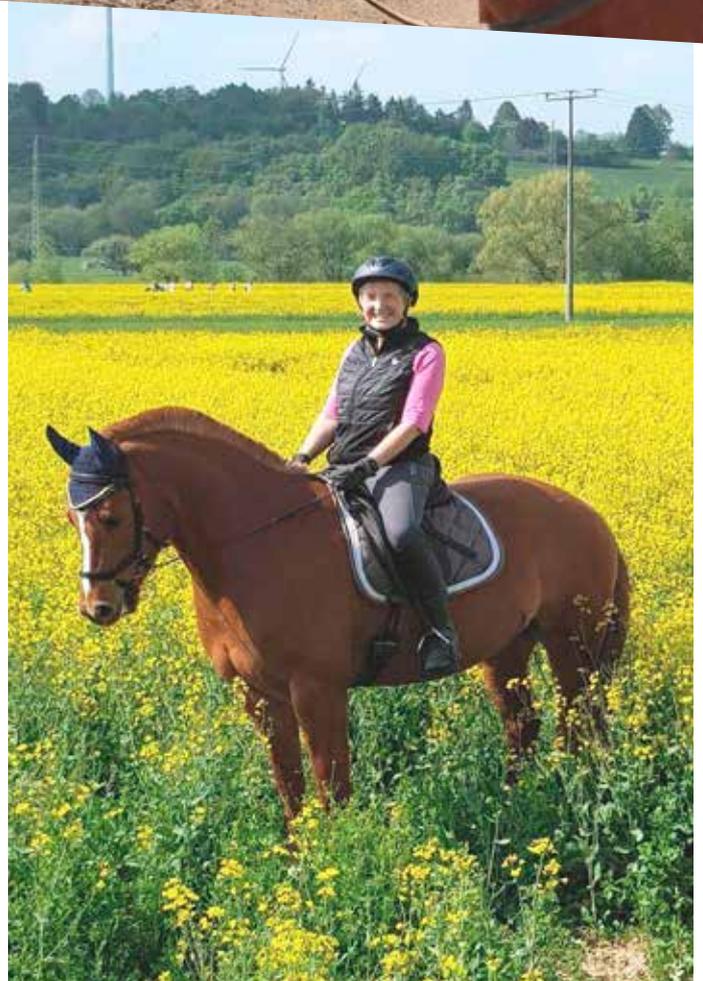
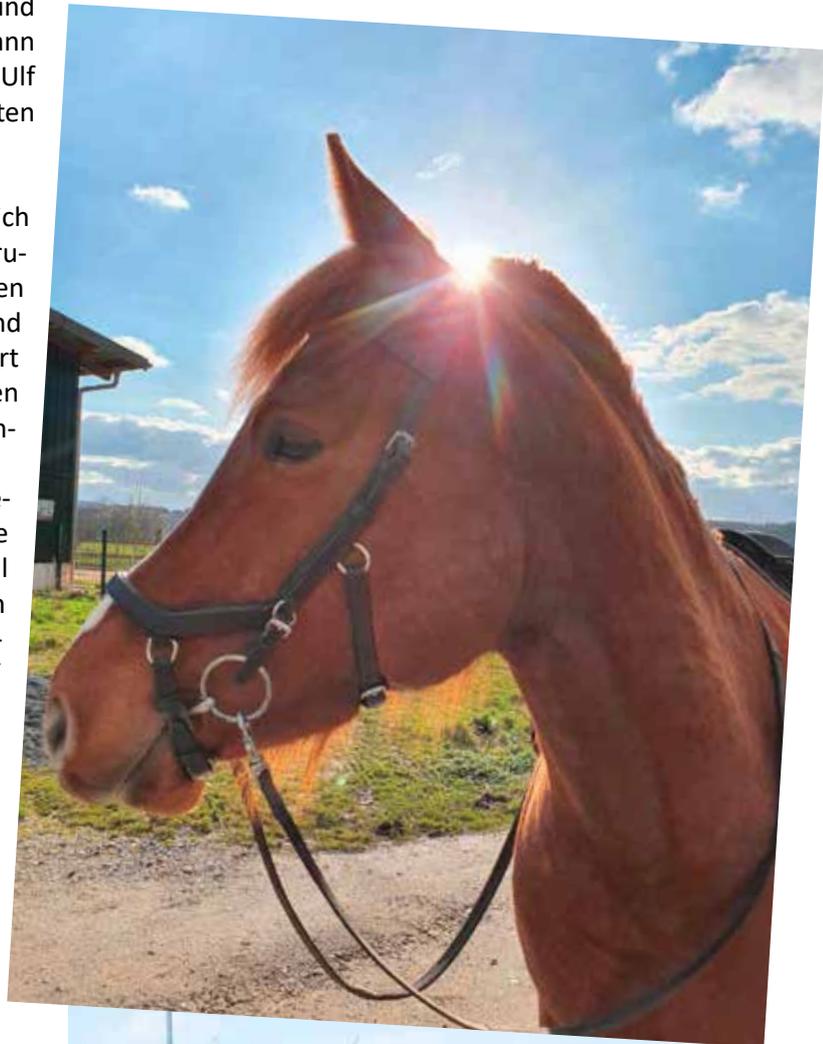


hier super unterstützt: Er kam zu uns auf den Hof und passte mit uns zusammen das neue Geschirr an. Dann machten wir gemeinsam die erste Fahrt mit Lasse – Ulf als Fahrer. Der Ausbilder war zufrieden, und wir konnten unser Glück kaum fassen!

Lasse ist wirklich ein wunderbares Pferd, da er eigentlich immer gut drauf ist. Egal was passiert, er bleibt meist ruhig und gelassen. Natürlich springt er mal beim Reiten kurz zur Seite, wenn eine Ente auffliegt oder ein Hund überraschend aus dem Gebüsch kommt, aber er verliert nie die Fassung und ist schnell wieder relaxt. Zusammen mit unserer erfahrenen Warmblutstute und auch mit anderen Reitern haben wir schon tolle Ausritte gemacht. Man merkte allerdings, dass er im Flachland aufgewachsen und ausgebildet worden ist, denn die hügelige Landschaft im Vordertaunus war am Anfang manchmal eine Herausforderung für unseren Lasse – vor allem bergab zu gehen fand er super aufregend. Das machte sich aber hauptsächlich an ungefähr 20x Äpfeln auf einem Ritt bemerkbar und nicht etwa durch sonstiges unkontrolliertes Verhalten – wir haben uns einfach langsam und geduldig die Hügel heruntergetastet und sind immer sicher unten angekommen. Inzwischen ist das überhaupt kein Problem mehr. Er geht völlig gelassen mit uns durch jedes Gelände – wenn's sein muss auch durch die Limburger Innenstadt. Die Kutsche ist seine große Leidenschaft: er läuft immer freudig und gelassen vorwärts. Inzwischen haben wir schon so manche wunderbare Ausfahrt gemacht – zu zweit oder mit Freunden, die auch immer alle ganz begeistert waren. Der Höhepunkt war sicher im letzten Jahr eine gemeinsame Ausfahrt mit acht Gespannen im Westerwald. Das war ein tolles Erlebnis und Lasse hat seine Sache natürlich super gemacht.

Wir sind überglücklich, uns für einen Freiberger entscheiden zu haben, und Lasse macht viel positive Werbung, sowohl für die Freiberger, als auch für seinen Ausbilder Gert Reinink. Einige Stallkollegen sind bereits regelmäßige Besucher seiner Facebook-Seite und haben schon verkündet, dass ihr nächstes Pferd auch ein Freiberger wird. Auch wenn wir unterwegs sind, hören wir oft von Spaziergängern den Kommentar: Das ist aber ein tolles Pferd.

Lasse ist für uns auf jeden Fall in jeder Hinsicht ein Volltreffer!



Freiberger-Erfahrungsbericht:

Du bekommst nicht, was du suchst, sondern den Partner, den du brauchst

Text und Foto von Ulrike Etz



Manchmal treffen Mensch und Pferd zusammen um aneinander zu wachsen. Ich bin 52 Jahre alt und seit mehr als 40 Jahren mit Unterbrechung im Bereich Pferd unterwegs. Meine letzte vierbeinige Partnerin Luna, Freibergerin unbekannter Herkunft, war von 2007 bis 2019 bei mir. Höhen und Tiefen, COPD und Periodische Augenentzündung, ließen uns zusammen wachsen. Kein Pferd hatte mich bis dahin so viele Nerven und Geld gekostet, kein Pferd so oft abgeworfen und trotzdem, in den Jahren wuchsen wir zusammen und so manche Einsteller haben wir verschreckt, wenn ich ohne Sattel und Trense mit Luna im Galopp durch die Halle fegte.

Tja, und so kam es dass ich Fribi-Fiziert wurde. Durch eine 1,50m-dunkelbraune Stute.

Letztes Jahr im Januar bekam sie dann eine schwere Kolik und ich musste mein Seelenpferd schweren Herzens gehen lassen. Ich überlegte das Reiten aufzugeben, konnte mich aber nicht dazu durchringen. Somit begann das Abenteuer Pferdesuche. Mit 51 würde es das letzte Pferd werden und jetzt wusste ich ja auch, was ich wollte und zwar ganz genau. Schimmelwallach UND Freiberger, klaro!

Die Anzeigen wurden durchforstet. Bekannte Züchter in Deutschland kontaktiert. Schlussendlich wurde ich von einer Dame kontaktiert, die ihre Freibergerin aus gesundheitlichen Gründen abgeben musste. Ich schwang mich in mein Auto und fuhr mit einer jungen Frau aus dem Stall nach Bayern. Meine Tochter stieß noch dazu, sie wohnt in München. Das Pferd hatte ich gleich entdeckt und wir

konnten uns kennenlernen, ich hatte noch nie so einen Hals gesehen und war ob der Frechheit oder Büffeligkeit der Dame etwas überrascht. Das Putzen war schwierig, da Madam nicht stehenbleiben wollte und das Probereiten war sehr anstrengend für mich, denn die Dame ging keinen Schritt freiwillig. Der Dressursattel war leider auch absolut nicht meins. Das Pferd gefiel aber. Im Restaurant gab es dann Kriegsrat. In Frage käme das Pferd, da waren wir uns einig, obwohl ich etwas unentschieden war, da sie nicht mit Luna zu vergleichen war. Ich finde ein Probereiten sagt aber nicht wirklich was aus. Denn das Leben mit dem Pferd ist ein Weg permanenter Entwicklung.

Trotzdem besuchte ich noch andere Freiberger, man muss ja vergleichen. Auch bei Strassers war ich und wurde sehr nett empfangen. Sie hatten ein nettes Pferd zu verkaufen, aber da sprang leider kein Funke über.

Mir spukte die hellfuchsfarbene Freibergerin im Kopf rum und ich kontaktierte die Besitzerin erneut, die sich aber Bedenkzeit erbat, um den richtigen Besitzer zu finden.

Schlussendlich wollte sie mir das Pferd anvertrauen. Ich unterschrieb den Vertrag und war somit Besitzerin einer 12 jährigen mittelschweren Freibergerin. Stockmaß 1,60 und ca. 600 Kilo. Was für ein Brocken im Vergleich zu meiner 1,50 Dame mit 500 Kilo.

Am 09.03. fuhren mein Mann und ich nach Bayern, um meine neues Pferd zu holen. Sie war wenig begeistert vom Thema Verladen und ging einfach weg, obwohl zwei Leute dranhingen. Mein Mann meinte trocken: „Das hast du gekauft?“ - „Ja!“ Irgendwann war sie aber im Hänger und es ging heimwärts. Nachts luden wir bei strömendem Regen in Hessen aus. Sie bezog ihre Box und war gleich zufrieden, denn man fand ja was Essbares. Ein Freiberger weiß bekannterweise seine Prioritäten zu setzen.

Sie war zuhause...Hera von Herkules II, geboren 2007. Mein inzwischen viertes Pferd! Das erste mit Papieren, das auch richtig Geld gekostet hat und vor allem mit dem Wissen ... „Ein Freiberger ist ja so unkompliziert und einfach!! Das ideale Anfängerpferd“ Und ich war ja kein Anfänger. Dachte ich zumindest.

Von wegen einfach und Erfahrung. Von Anfang an fühlte sie sich völlig deplatziert. Ich führte einen wild schnaubenden, mit den Augen rollenden und steigenden Vierbeiner durch den Stall, die Miteinstaller gingen respektvoll zur Seite, wenn ich mit dem Möchtegernhengst um die Ecke kam. Füttern war ja okay, aber ansonsten traute mir die Dame nicht über den Weg, was aber durchaus verständlich war. Immerhin holte ich sie aus ihrer Welt raus und hier sprach niemand von den Vierbeinern bayrisch.

Sie ging nicht von den neuen Kolleginnen weg, sie ging nicht in die Halle, sie war einfach total 'anti', aber eigentlich nur zutiefst verunsichert. Wieso sollte sie der fremden Frau vertrauen?

Ich holte mir also Hilfe von einer Bekannten, die nach Horsemanship arbeitet, und wir fingen an unseren Weg zu finden.

Nach und nach wurde vieles besser. Hera ging mit in die Halle, in den Roundpen und ließ sich sogar duschen (da sie relativ Bodenscheu ist, reicht das abfließende Wasser, um sich in pures Entsetzen zu steigern). Ich ließ Lunas Maßsattel für sie ändern und fing langsam an zu reiten. Erstmal war das Ziel, Spaß und Fleiß zu wecken, Luna war dagegen viel lebhafter gewesen. Soweit kam alles ins Laufen und dann passierte etwas, das ich nicht erwartet hätte: ich bekam im Hochsommer aufgrund der Hitze einen Schlaganfall. Hallo, ich war 51, Nichtraucher, Antialkoholiker und normalgewichtig, ich fand das ganze einfach nicht fair.

Zum Glück waren mein Mann und mein Sohn zuhause. Man rief den Notarzt und brachte mich in die Klinik, die ich dann am Tag drauf nochmals wechseln musste, da dort die richtigen Geräte fehlten. Ich habe einen ziemlichen Filmriss, aber sobald ich denken konnte, gingen die Gedanken rund. Wer kümmert sich um Hera, kommt man mit ihr klar, komme ich auf die Beine, wie geht es weiter, mit mir, meinem Beruf und allem was so dran hängt. Ich erstellte im Handy eine Liste für „was zu tun ist – wenn“ Sogar die Option, dass ich Hera an die Vorbesitzerin zurückgeben müsste, stand im Raum, diese hatte Vorkaufrecht. Dann wurde ich 5 Tage später entlassen und saß abends auf Hera ... und die so kapriziöse Dame trug mich, in Turnschuhen und Schlabberhose durch die Halle.

Es ging dann in die stationäre Reha, zum Glück direkt bei uns im Ort, muss ja für etwas gut sein, wenn man in einer Kurstadt lebt. Jeden zweiten Abend trat ich mithilfe von Sohn oder Mann die Flucht in den Stall an. Jetzt konnte ich erkennen, wie sehr sich unser Verhältnis doch schon gebessert hatte. Hera passte auf mich auf.

Nach der Reha ging es in die Wiedereingliederung, 2 Stunden in den ersten beiden Wochen waren echt hart, vorher hatte ich Vollzeit gearbeitet und kam jetzt nach 2 Stunden an meinen Grenzen. Dass ich kein Autofahren durfte, war auch schwierig. Ich kam zwar zu Fuß zur Arbeit, war aber nach wie vor drauf angewiesen, dass meine Männer mich in den Stall brachten. So schnell wie möglich wollte ich diese Zeit hinter mich bringen, um wieder selbständig fahren zu können. Wir gingen ja in den Winter und mein Mann, eine ausgesprochene Frostbeule, sollte nicht jeden Abend stundenlang in der kalten Halle stehen, und mich mit Argusaugen beobachten, wobei mein Sohn da noch



schlimmer war, ich kam mir ja vor wie eine Zeitbombe. Inzwischen ist der Schlaganfall 9 Monate her und Hera zeigt mir jeden Tag, wie es mir geht, sie spürt das besser als ich. Übrigens hängt an ihrem Halfter eine Soulhorse-Marke mit dem Text „T-Hera-Fribi „

Ich blicke soweit positiv in die Zukunft, ein neuer Sattel ist bestellt, Hera war mit dem Rieser Maßsattel nicht zufrieden und suchte sich einen Deuber Amarant aus. Mit den Spätfolgen von dem Schlaganfall muss ich mich echt arrangieren und das fällt mir durchaus schwer, auch wenn es nur Kleinigkeiten sind: der linke Arm ist taub und ich fühle keine Temperaturen und mein Geschmackssinn ist weg. Das ist schade, ich habe echt gerne gegessen. Nun ja, somit schmecken Chips und Co nicht mehr, was grundsätzlich gut für mein Gewicht ist und damit auch Hera zu gute kommt.

Jetzt in Coronazeiten ist alles noch mal anders, meine Familie und ich haben unseren Umgang nochmals reduziert und eingeschränkt. Der Stall ist mein Friedens-, Rückzugs- und Kraftort und die blonde Dame, die sich hin und wieder dazu herablässt mir entgegenzukommen (man will die Zweibeinerin ja nicht verwöhnen).

Ganz klar stehe ich immer noch hinter der Entscheidung und die Rasse Freiberger ist für mich die einzige, die in Frage kommt und käme, denn in meinem Herzen bin ich eine quirlige, verrückte und irre Ponytussi. In Anbetracht meiner Größe und meines Gewichts ist der Freiberger die ideale Alternative.

Was fasziniert mich? Ganz klar: die Augen, die Ohren und der Charakter ... einmal Fribi, immer Fribi. Den Traum vom Wallach habe ich begraben, wobei ich auch nicht weiß, ob ich nach Stute so auf den Hormonentzug setzen wollte. So weiß ich nie, was mich im Stall erwartet ... die brave, die Hormon gefüllt, brüllende oder die langweilige Dame. Das Leben ist und bleibt spannend und abwechslungsreich.

Ganz großen Dank an die netten Freiberger-Menschen die ich in der Zeit kennenlernen durfte. Manuela Hach und ihre wundervollen Pferde, Marion Lenzi (sie kennt Hera persönlich) und auch die Familie Strasser mit ihrer tollen Zucht. Alles Menschen, denen der Freiberger echt am Herzen liegt. Man fühlt sich gut aufgehoben in der Reihe der Freiberger-Fans.



Herzlich Willkommen bei den Freiberger-Fans

Der ‚Deutsche Förderverein für Freiberger Pferde e.V.‘ wurde vor 25 Jahren gegründet.

Der Verein setzt sich folgende Ziele:

- das Freiberger Pferd bekannter zu machen, zum Beispiel durch die aktive Teilnahme an mehreren Messen im Jahr
- die Vielseitigkeit dieser Rasse aufzuzeigen
- jedem Interessenten mit Informationen über Charakter, Temperament, Zuchtziele, Fütterung und Haltung zur Verfügung zu stehen
- Kaufinteressierte über Züchteradressen in der Schweiz und in Deutschland zu informieren und bei der Suche nach einem individuell passenden Freiberger zu helfen
- einmal jährlich an wechselnden Orten in Deutschland eine Versammlung mit einem spannenden Rahmenprogramm abzuhalten

Der Jahresbeitrag liegt bei 35€, als Familie 50€. Darin enthalten ist das Abonnement des Freiberger Herolds (4x/Jahr). Mehr Informationen, auch zur Anmeldung, finden Sie unter www.freiberger-pferde.de

Wir freuen uns auf Sie!



Highlight aus unserer Fanartikel Kollektion

Unser Poloshirt

Aus Baumwolle, in Damen- und Herrengrößen lieferbar, Farbe Navy, mit großem Logo auf dem Rücken und kleinem Logo vorne

ab 28,00 Euro zzgl. Versand

Ein unbedingtes Muss in der schönen Jahreszeit!



Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V.

z.Hd. Kurt Klemens Grabenstraße 13
37213 Witzenhausen
Telefon: 05542 / 4685
E-Mail: kurt.klemens@t-online.de
www.freiberger-pferde.de



Aufnahmeantrag

(inkl. SEPA-Lastschriftmandat)

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied im Deutschen Förderverein für Freiberger Pferde e.V.

Von der Satzung, die auf der Internetseite des Vereins eingesehen werden kann, habe ich Kenntnis genommen und erkenne sie in allen Punkten als für mich /uns verbindlich an. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf 35,-- € Einzelperson / 50,-- € Familie pro Kalenderjahr. Je Einzelperson / Familie ist vierteljährlich eine Ausgabe des „Freiberger Herold“ im Mitgliedsbeitrag enthalten. Schüler und Studenten sind beitragsfrei, sofern ein Elternteil Vereinsmitglied ist. Bitte eine zusätzliche Anmeldung mit Angabe des Geburtsdatums ausfüllen.

- Name, Adresse (incl. Mailadresse) darf im "Freiberger Herold" veröffentlicht werden.
- Einzelmitgliedschaft Familienmitgliedschaft

Name / Vorname: _____ GebDatum: _____

Name / Vorname: _____
(bei Familienmitgliedschaft)

Straße: _____

PLZ / Wohnort: _____

Telefon / E- Mail: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Der Deutsche Förderverein für Freiberger Pferde wird widerruflich ermächtigt, die von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines o.g. Kontos durch SEPA-Lastschrift (Gläubiger-ID DE21DFM00000255574) einzuziehen. Den ausgefüllten und unterzeichneten Antrag bitte an die o.g. Anschrift schicken.

- Ich stimme der Verwendung meiner Adressdaten im Rahmen des Vereins zu.
- Ich willige ein, dass die während Veranstaltungen des Vereins oder an denen sich der Verein beteiligt, gemachten Fotos und Bilddokumentationen zu Werbezwecken des Vereins verwendet werden dürfen.
- Ich willige ein, dass der Verein mir Informationen per Post, per E-Mail und andere elektronische Medien zukommen lässt

- Ort und Datum - Unterschrift Mitglied Unterschrift Kontoinhaber (falls abweichend)

Termine in 2020

- 16. - 18.10. Mitgliederversammlung in Oelde**
Bitte alle Daumen drücken, dass wir sie wie geplant durchführen können!



Termine in 2021

- 14. - 17.01. Partner Pferd in Leipzig**
- 13. - 21.03. EQUITANA in Essen**
(OpenAir Termine für Mannheim oder Neuss sind noch nicht bekannt.)
- 16. - 18.04. NordPferd in Neumünster**
- 07. - 09.05. HIPPO Fair in Mainz**
- 25. - 27.06. „Titanen der Rennbahn“ in Brück**
- 26. - 29.08. Eurocheval in Offenburg**
- 28. - 29.08. PferdeStark in Dörentrup**
- 08. - 12.09. AMERICANA in Augsburg**



mit Beteiligung des Deutschen Fördervereins für Freiberger Pferde e.V.

Derzeit steht noch nicht fest, an welchen Terminen der Verein sich nächstes Jahr beteiligt. Wir halten Euch auf dem Laufenden.

Als neue Mitglieder begrüßen wir ...

Sabine und Ulf Kruse
Langgasse 52a
65597 Hünfelden
sabinekruses@t-online.de

Stephan Traub
Im Bruch 1a
58313 Herdecke
s.traub@t-online.de

Und die Korrektur einer falsch
abgedruckten Mailadresse:
Ulrike Beckers in Stolberg
ulrikebeckers.svna@gmail.com

Mitglieder werben Mitglieder

Wir wollen wachsen! Unser Verein leistet tolle Arbeit. Davon sollen noch mehr Freiberger-Fans profitieren. Das ist uns etwas wert: für jedes neue Mitglied, das Sie uns vermitteln, erhalten Sie einen 10 Euro-Gutschein für unseren Fanartikel-Shop. Die Aktion endet am 31.12.2020.

Der nächste Freiberger Herold erscheint am 31.08.2020 - Redaktionsschluss ist der 31.07.2020.